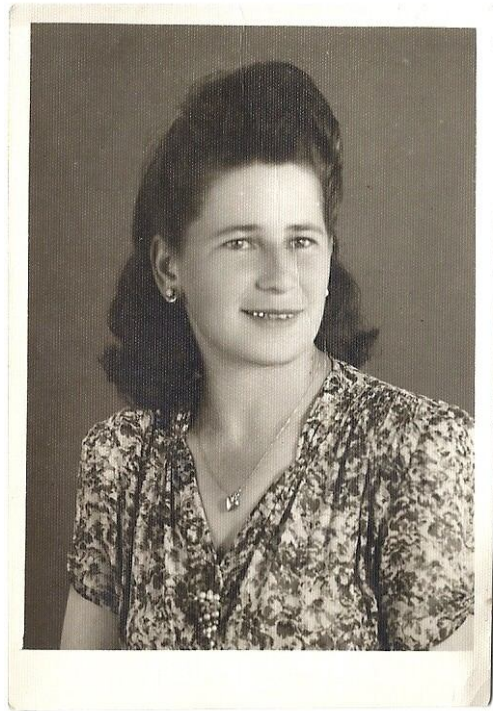




Eva Fleischmannová vor 1944

Frauen im KZ Dachau

Vortrag von Eva Gruberová

Dienstag, 12. Oktober 2010, 19.30 Uhr

Gesprächsraum der Versöhnungskirche auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau

Das Schicksal der weiblichen Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau war bisher wenig im Blick. In den letzten Kriegsjahren verschleppten die Nationalsozialisten fast 8000 Frauen in den Lagerkomplex, mehr als 5000 von ihnen waren Jüdinnen aus Ungarn.

Eva Gruberová wird den historischen Kontext dieser Deportationen am Beispiel der Kleinstadt Dunajská Streda (damals Dunaszerdahely) erläutern. Wegen der großen jüdischen Gemeinde wurde der Ort vor dem Zweiten Weltkrieg das „kleine Palästina“ genannt. Aus diesem Städtchen und seiner Umgebung wurden am 15. Juni 1944 in einem Transport etwa 3000 Juden nach Auschwitz deportiert, darunter viele junge Frauen und Mädchen, die nach einigen Tagen ins KZ Plaszow und von hier aus in den Kauferinger Außenlagerkomplex und in das Außenlager Augsburg-Kriegshaber des KZ Dachau verschleppt wurden. Den Holocaust überlebten nur etwa 600 Juden aus der Stadt, darunter nur ein einziges Kind – die heute 65-jährige Marika Nováková, die in Kaufering I zur Welt kam. Vier weibliche Überlebende aus Dunajská Streda, das heute zur Slowakei gehört, hat Eva Gruberová in den letzten Jahren interviewt. Eine von ihnen, Eva Fleischmannová, war während der Deportation schwanger.

Die Referentin stammt selbst aus der Slowakei – ihr Großvater war als Kommunist im Widerstand und wurde in ein Dachauer Außenlager verschleppt – und beschäftigt sich seit Jahren als freie Journalistin und Autorin mit dem Holocaust. Seit 2004 lebt sie in Dachau.